

Jahresbericht 2005 der SGH Lenzburg

Die Schwerpunkte des Jahres 2005 lagen bei der Teilnahme an Kursen, an Transportaktionen und an Forschungen der HRH (Höhlenforschergemeinschaft Region Hohgant).

Zwischen zwei und drei Mitglieder nahmen an den SGH-Kursen „Technik für Fortgeschrittene“ (Schwarzenburg) und „Einrichtungstechnik“ (Petit-Pré), dem regionalen Technikkurs (Tannenfluh), sowie am Rettungskurs der Region 6 teil. An unserem eigenen Seiltechnik-Einführungskurs an Brücken unserer Region, konnten wir gar 8 Teilnehmer begrüßen. Das ist ein erfreulicher Aufwärtstrend verglichen mit den vergangenen Jahren.

Die Transportaktionen, die naturgemäss mit möglichst vielen Personen durchgeführt werden müssen, dienten dem Rückbau von alten Biwaks oder dem Abtrag von Abfallbergen. So half ein SGHL-Mitglied der HGU bei der Auflösung von drei Biwaks in der Bettenhöhle (Melchsee-Frutt). Im Nidlenloch führten zwei ausgedehnte Expeditionen zur vollständigen Liquidierung des nicht mehr benötigten Biwaks 2, auf -370 m Tiefe. Mit von der Partie war der Präsident, der nicht geglaubt hatte, noch einmal dorthin zu gelangen. Schliesslich sah das Jahr zwei Hölloch-Abfalltouren, eine im Januar und eine im November. Letztere präsentierte eine durch ein Hochwasser bisher unbekanntes Ausmasses völlig umgekrempelte Höhle. So galt es, durch die Flut verstreute Biwakmaterialien einzusammeln. Vortransporte in den Bärenschacht und ins FI dienten der Vorbereitung von Forschungs Expeditionen.

Im HRH-Gebiet nahmen drei SGHL-Mitglieder an der einwöchigen Juli-Expedition in den Bärenschacht teil. Vom Biwak I aus fanden Vermessungstouren statt. Zweimal wurde mit unserem Taucher Peter Balordi der Nordsiphon besichtigt, womit der Grundstein für einen im Februar 2006 geplanten Tauchvorstoss gelegt wurde. Abklärungen im Golum bildeten die Grundlage für weitere Aktionen später im Jahr. Dann gelang es nämlich, aus der Höhe des Einstiegs in den P.40, fünfzig Meter nach oben zu schliessen, ohne bisher an ein Ende zu gelangen. Im Senkloch, in der Nähe des Grünenbergpasses, war die SGHL mit neun Touren, in diesem Jahr massgeblich an der Erforschung beteiligt. Aus -50 m Tiefe arbeitete man sich in einem Schlot nach oben und ein neuer Gang, das „Foramen Ovale“ wurde entdeckt. Hier gelangt man bis wenige Meter unter die Oberfläche und die Öffnung eines zweiten Eingangs ist sehr wahrscheinlich.

Die Eigendynamik im Hohgantgebiet führte leider etwas zur Vernachlässigung anderer Regionen. Die Jochpassforschung ruhte dieses Jahr, was aber mehrere Gründe hat. Der Neubau der Sesselbahn dauerte bis zum August. Nachher war das verheerende Hochwasser, welches Engelberg während Wochen vom Verkehrsnetz abschnitt. Als der Ort wieder erreichbar war, konnte immerhin abgeklärt werden, dass die Jochpasshöhle das Hochwasser unbeschadet überstanden hatte. Noch während der Schneeschmelze konnte hingegen ein Mitglied an einem gross angelegten Wassermarkierungsversuch im Raum Engelberg teilnehmen.

Im Aargau konnten zwei Entdeckungen der letzten Jahre, die Itelehaldenhöhle und das Lurch-Loch fertig dokumentiert und somit abgeschlossen werden. Im Auftrag des Festungsmuseums Reuenthal wurde die 270 m lange Stollenanlage der Sperre Sagemüli (Linn) vermessen und gezeichnet. Mit einem Geologie-Doktoranden der Uni Basel wurden verschiedene Höhlen in den Bezirken Laufenburg und Brugg besucht um Datierungsmöglichkeiten abzuklären. Ob eine davon für seine Arbeit relevant ist, steht noch nicht fest, doch sind wir auch an allen Einzelresultaten aus unserer Region interessiert.

Die „westlichen Clubisten“ haben in ihrer 2004 entdeckten Schachthöhle alle offenen Fortsetzungen fertig erforscht. An einer Stelle besteht Hoffnung weiter zu kommen und es wurden drei grosse Grabtouren durchgeführt. Die Höhle hat momentan die Länge von 280 m und eine Tiefe von 88 m. An der Oberfläche oberhalb des Nidlenlochs wurden zwei Kleinhöhlen entdeckt in welchen noch grössere Grabaktionen vorgesehen sind.

Unsere Höhlentaucher waren hauptsächlich touristisch aktiv, in den Unterwasserhöhlen von Florida und Italien. Eine Tauchexpedition in die Emergence de Ressel in Frankreich, diente der Vermessung des Siphons 6.

Die SGH-Delegiertenversammlung in Genf fand in kleinem Rahmen statt. Ein Grossereignis war dagegen die Jahrestagung des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher in Hasel, in unmittelbarer Grenznähe zum Aargau. Für die Teilnehmer führten wir zwei Exkursionen in das Meyer'sche Stollensystem in Aarau durch. Diese aussergewöhnliche Anlage stiess auf grosses Interesse und der Wunsch wurde geäussert, dass nicht weitere Teile der Bautätigkeit geopfert werden müssten.

Im Sommer schaltete Fritz Schatzmann unsere neue Internetseite online. Jetzt können wir uns endlich wieder in gefälligem, aktualisiertem Kleid der Öffentlichkeit präsentieren. Damit die Homepage nicht schon bald wieder veraltet, sind alle Mitglieder aufgefordert, den Webmaster mit aktuellen Beiträgen zu versorgen. Von verschiedener Seite ist ausschliesslich Lob eingegangen.